

Bericht zur Entwicklung der Schulprogrammsäule **Methodenlernen**

1. Ausgangspunkt:

Welche Entwicklungsprozesse haben zur Aufnahme dieses Bausteins als eine von vier Säulen unseres Schulprogramms geführt?

Vorangegangen waren breitgeführte Diskussionen im Kollegium um Möglichkeiten zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und zur Effektivierung des Lernens. Eine über mehrere Jahre arbeitenden Lehrerarbeitsgruppe hatte ein fächerübergreifendes Curriculum für die Klassen 5 bis 11 mit der Zielsetzung "Vom Erzählen zum freien Vortrag zur Facharbeit" erarbeitet. Die Unzufriedenheit mit den Kompetenzen der SuS, mit der Kleinschrittigkeit des lehrerzentrierten Unterrichts, Schwierigkeiten bei Gruppenarbeiten u.a.m. motivierten zu dieser Zeit einige KollegInnen zur Teilnahme an den Weiterbildungen von Klippert. Im Anschluss wurden erste pädagogische Tage (Schnuppertag, Methodentraining) zu den Trainingsspiralen Klipperts für das ganze Kollegium durchgeführt und nach dem Probelauf in einer Klasse ab 1999 Methodenwochen in allen fünften Klassen von LehrerInnenteams der jeweiligen Klassen organisiert.

Die **Zielsetzung** dieser Bestrebungen wurde folgendermaßen im Schulprogramm formuliert: "Methodenkompetenz ist ein wichtiger Baustein zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung. Sie beinhaltet die Befähigung der SuS zunehmend den Lernprozess eigenverantwortlich zu organisieren um so dauerhaft Lernkompetenzen aufzubauen." (Schulprogramm S. 12) Damit sollten gute Voraussetzungen für die Facharbeiten und darüberhinaus dafür gelegt werden, "in Beruf und Öffentlichkeit engagiert und mitgestaltend eingreifen zu können." (Schulprogramm S. 13)

Die **schwerpunktmäßige Einübung dieser methodischen Kompetenzen** wurde **curricular** verankert in

Klasse 5 : Durchführung von Methodentagen

Klasse 10: Unterrichtseinheit in Deutsch : "Freier Vortrag"

in allen anderen Fächern im Anschluss daran: Vorbereitung und Präsentation eines freien Vortrages in Einzelarbeit

Diese beiden Schwerpunkte haben sich bewährt und werden bis heute kontinuierlich fortgeführt und ausgebaut.

Die angestrebten Methodentage in der Jahrgangsstufe 11 zur Wiederholung und Festigung wissenschaftspropädeutischen Arbeitens zur Vorbereitung auf die Facharbeit wurden nicht durchgeführt.

Zwar hatte die Befragung (mit Fragebogen) der SuS eines Gk Deutsch 2004 von SuS empfundene Defizite hinsichtlich der Vorbereitungen auf die Facharbeit ergeben, die KollegInnen der Fachschaft Deutsch und auch die Fachvorsitzenden der anderen Fachbereiche waren jedoch fast einhellig der Ansicht, dass die curricular im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 11 verankerte Vorbereitung auf die Facharbeit, die den SuS zur Verfügung stehenden schriftlichen Handreichungen, die Terminplanung zur Erstellung der Facharbeit und die pflichtgemäße individuelle Beratung eine ausreichende Grundlage bietet für die Erstellung der Facharbeit in der Jahrgangsstufe 12. Defizite bei Facharbeiten werden fast übereinstimmend entweder auf das auch ansonsten im Unterricht beobachtete Leistungsniveau und/oder das Arbeitsverhalten (hier konkret: Nichteinhaltung der Beratungstermine und/oder -vereinbarungen) einzelner SuS zurückgeführt.

2. Weiterentwicklung: Vom "Methodenlernen" zu "EVA" (eigenverantwortliches Lernen)

2.1 Entwicklung weiterer TSen und die Schulung der KollegInnen

In den folgenden Jahren wurde der Baustein "Methodenlernen" für die Sekundarstufe I weiterentwickelt. Zwei KollegInnen waren für die Koordination dieses Prozesses zuständig. Die Weiterentwicklung vollzog sich auf folgenden Ebenen:

1. Nach entsprechenden externen Weiterbildungen (Klippert), an denen wechselnde KollegInnen teilnahmen, wurden die Trainingsspiralen "Teamtraining" für die Klasse 7 und "Kommunikationstraining" für die Klasse 9 ausgearbeitet, jeweils einmal erprobt und dann in fast allen Klassen der angegebenen Jahrgangsstufen durchgeführt.
2. Parallel wurden entsprechende pädagogische Tage für das ganze Kollegium schulintern organisiert, zusätzlich zu den o.g. Trainingsspiralen auch ein pädagogischer Tag zu dem Thema "Eigenverantwortliches Lernen im Fachunterricht".
3. Für die Klassenteams, die eine TS durchführen wollten, wurden zur Vorbereitung gesondert Schulungen organisiert. Anschließend wurde die Durchführung kontinuierlich in Form von kriterienorientierten Auswertungsgesprächen mit den jeweils beteiligten KollegInnen evaluiert und die TS erneut überarbeitet. Die Ergebnisse wurden in Form von Berichten festgehalten. **Zusammenfassend haben sich folgende Veränderungen ergeben:**

2.2 Zur Durchführung und Evaluation der Trainingsspiralen und der UE "Freier Vortrag"

Die **TS Methodentraining** wurde auf drei Tage konzentriert. Es beinhaltet jetzt Spiralen zur Förderung von fächerübergreifender Lernkompetenz (Effektiver lernen und behalten, erfolgreiche Vorbereitung von Klassenarbeiten und Zeitmanagement, übersichtliche Gestaltung des Lernstoffes, Mappenführung, Visualisierung von Lernergebnissen) und Spiralen zu verschiedenen Lesestrategien, zum Markieren und Strukturieren von Sachtexten. In der jetzigen Form hat sich diese Trainingsspirale insgesamt bewährt, wobei die letztgenannten Spiralen inzwischen Eingang gefunden haben in das schulinterne Curriculum für Deutsch, damit feste Bestandteile des Fachunterrichts sind und oft mit einer entsprechenden Klassenarbeit abgeschlossen werden.

Nach dem nicht zufriedenstellenden Ergebnis der ersten Lernstandserhebungen 2005 in dem Bereich Lesen hat die Fachkonferenz Deutsch eine **Empfehlung zur Leseförderung** mit entsprechenden Informationen an alle anderen Fachkonferenzen gegeben.

Die Fortführung der **Mappenführung (oder alternativ Heftführung) in fast allen Fächern** bis in die Oberstufe und ihre Bewertung nach vorgegebenen Kriterien ist inzwischen weitgehend Standard.

An das **Zeitmanagement** für das häusliche Lernen, insbesondere vor und während Klassenarbeiten, muss in der Orientierungsstufe kontinuierlich von den FachkollegInnen erinnert werden. Auf die individuell **effektivsten Lernmethoden** sollten die FachlehrerInnen bei Schwierigkeiten SchülerInnen und Eltern (z.B. auf Elternsprechtagen) immer wieder verweisen.

Die TS Teamtraining wird seit 2002 in allen siebten Klasse an drei Tagen durchgeführt und immer überarbeitet. Bewährt hat sich das folgende Programm: An den ersten beiden Tagen liegen die Schwerpunkte auf der Erarbeitung von Regeln für Gruppenarbeit und gute Präsentation der Ergebnisse, den Möglichkeiten zur

Effektivierung der Gruppenarbeit durch Verteilung fester Rollen, Möglichkeiten der Sicherung/Überprüfung der wichtigsten Ergebnisse des Vortrages durch die zuhörenden SuS und Kriterien zur Beurteilung der Vorträge. Am dritten Tag wird das Gelernte in einer fachgebundenen Gruppenarbeit (Deutsch, Geschichte oder Biologie) mit vorbereiteten Materialien durchgeführt und anschließend im Rahmen des normalen Fachunterrichts vorgetragen und beurteilt. Die Beurteilung fließt in die Zeugnisnote für dieses Fach mit ein.

Zur **Sicherung und Festigung der Teamkompetenzen** haben die KlassenlehrerInnen der achten Klassen seit diesem Schuljahr auf einer Klassenkonferenz oder durch einen Laufzettel sichergestellt, dass möglichst **kontinuierlich über das ganze Schuljahr verteilt in den verschiedenen Fächern Gruppenarbeiten** durchgeführt werden. Hier muss sichergestellt werden, dass alle KollegInnen die eingeübten Kompetenzen einfordern und die Ergebnisse in einer Klassenkonferenz ausgewertet werden. Mehr ins Blickfeld sollte aufgenommen werden, dass auch die Kompetenz des Zuhörens und der Sicherung zentraler Punkte des Vortrages durch Mitschrift trainiert werden muss. (vgl. auch Kernlehrplan Deutsch/Schulcurriculum: Sprechen, Gespräche führen, Zuhören).

Die **TS Kommunikationstraining** wird seit 2001 durchgeführt, jedoch nicht in jedem Jahr in allen neunten Klassen. Ihre Effektivität für diese Jahrgangsstufe wurde von mehreren KollegInnen in Zweifel gezogen, mit der Begründung die Arrangements seien den SuS inzwischen aus den vorangehenden Trainingsspiralen und auch durch manchen Fachunterricht bekannt und es seien keine ins Auge fallenden Veränderungen im Kommunikationsverhalten nach den bisherigen Trainings festzustellen gewesen. Hinzu kommt, dass die Schwerpunkte "Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Kommunikationskompetenz, Argumentation,... Kleines 1x1 der Rhetorik" inzwischen zu großen Teilen in unserem schulinternen Curriculum Deutsch verankert sind. Daraufhin wurde nach alternativen Schulungsangeboten mit dem Schwerpunkt Stärkung der Kommunikationskompetenz durch entsprechende Redeanlässe gesucht. Das Rhetoriktraining der AOK schien dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wird jedoch nicht in der neunten Klasse durchgeführt. Daraufhin entschieden wir in diesem Jahr das Kommunikationstraining nicht und stattdessen mehrtägig ein Bewerbungstraining mit Phönix durchzuführen. (s. Bericht zur Berufsvorbereitung)

Die **UE "Freier Vortrag"** in 10.1 ist der älteste Programmbaustein, der regelmäßig im Deutschunterricht in Gruppenarbeit durchgeführt wird (angelehnt an das Buch "Keine Angst vor Referaten, U. Kliebisch, G. Rank, Iserlohn, 1996). Im zweiten Halbjahr organisiert der/die Klassenlehrer/n, dass jeder/jede SuS in einem Fach ihrer/seiner Wahl und nach Absprache mit dem/der Fachkollegen/in selbstständig einen Vortrag vorbereitet (einschließlich Themenvorschlag und Recherche) und präsentiert. Dadurch verteilen sich die Vorträge gleichmäßig auf fast alle Fächer und sind gut in den Fachunterricht integrierbar.

Hervorzuheben ist die mehrmals wahrgenommene Möglichkeit, im Projektunterricht und durch Präsentation der Ergebnisse vor Teilen oder der gesamten Schulöffentlichkeit den Anforderungen an das selbstregulierte Lernen im hohen Maße gerecht zu werden, Beispiele: Das Wunder von Bern, Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl in den Klassen 9/10, fächerübergreifend.

2.3 Umsetzung der in den Trainingsspiralen eingeübten Kompetenzen im Fachunterricht

Inzwischen hat neben der Mappenführung (oder Heftführung nach ähnlichen Kriterien) der "Freie Vortrag" nach der Einübung erster Elemente im Teamtraining ab Klasse 7 als durchaus üblicher Unterrichtsbeitrag einzelner SuS oder einer Schülergruppe in fast allen Fächern seinen Platz gefunden.(s.o.) Für die achten Klassen koordinieren die KlassenlehrerInnen Gruppenarbeit in den verschiedenen Fächern. (s.o). Die Ausarbeitung und die Präsentation der Ergebnisse erfolgt im Fachunterricht.

Damit die Einforderung der Schlüsselkompetenzen jedoch nicht auf diese speziell ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben beschränkt bleibt, sondern zur Qualitätsentwicklung des Fachunterrichts insgesamt führt, liegen folgende Voraussetzungen bzw. Vorschläge vor

1. Die regelmäßigen Schulungen vor der Durchführung der Trainings, die Vor- und Nachbesprechungen haben inzwischen zu einem breiten LehrerInnenstamm in allen Jahrgangsstufen geführt, denen der Umgang mit den einzelnen Trainingsbausteinen vertraut ist. Alle jüngeren KollegInnen kennen sie aus ihrer Ausbildung. Auf einem pädagogischen Tag wurden in zahlreichen Fächern in LehrerInnenteams Lernspiralen für eigenverantwortliches Lernen für den unmittelbaren Einsatz im Unterricht ausgearbeitet.
2. Entsprechende Festlegungen, die auch mit dem Kernlehrplan für das Fach Deutsch übereinstimmen, wurden in unserem schulinternen Curriculum getroffen.
3. Seit einigen Jahren liegt allen KlassenlehrerInnen eine Liste mit den eingeübten Kompetenzen nach Jahrgangsstufen vor mit dem Vorschlag, diese regelmäßig auf Klassenkonferenzen zu evaluieren, was sich jedoch nicht durchgesetzt hat.
4. Der Vorschlag, über die Durchführung der Trainings hinaus auf Klassenebene in LehrerInnenteams entsprechende Absprachen zu treffen, hat sich ebenfalls nicht durchgesetzt.

3. Zielformulierung

Das **Kernanliegen** dieses Bausteins, die **Qualitätsentwicklung im Fachunterricht**, hat schulextern in dem letzten halben Jahr drei wesentliche Impulse zur Konkretisierung erhalten.

1. durch die schon erwähnten **Kernlehrpläne in Deutsch**, die fachspezifische und aufeinander aufbauende Kompetenzstufen für die einzelnen Jahrgänge klar ausweisen (s. dementsprechende neue Unterrichtswerke und Arbeitshefte für Deutsch). Über den Paradigmenwechsel zur **Kompetenzorientierung**, insbesondere zu den Lernfeldern Sprechen, Gespräche führen, Lesetechniken und -strategien sowie Umgang mit Sachtexten und Medien sind damit wesentliche Schlüsselkompetenzen im Fachunterricht Deutsch verankert und müssen lehrplangemäß in jedem Jahrgang vertieft und ausgebaut werden.
2. durch die Teilnahme eines Teils des Kollegiums an einer Dyrda -Veranstaltung. Wesentliche Impulse waren z.B. die Konkretisierung des Anspruch unserer Zielsetzung des eigenverantwortlichen Lernens auf das realistischere Ziel des **selbstgesteuerten Lernens** (SegeL). Es wurde die Notwendigkeit der systematischen, kumulativen, fachspezifischen und fächerübergreifenden Kompetenzstufung (fachliches, methodisches und soziales Lernen) betont. Des Weiteren wurde die **Bildung von LehrerInnenteams auf Klassenebene** zur Abstimmung/zum Abgleich der bei den SuS vorhandenen Kompetenzen und ihrer

systematischen Förderung empfohlen sowie zur Festlegung auf Unterrichtsstoffe, die die Ausbildung überfachlicher Kompetenzen ermöglichen.

3. In der Weiterbildung "Zur Aufgabenentwicklung im Kontext standardorientierter Unterrichtsentwicklung" (Frau Pannek) wurde sehr konkret an einem Unterrichtsbeispiel verdeutlicht, wie **prozessorientiertes Lernen** organisiert werden kann (Kennzeichnung guter Lernaufgaben, die die konstruktiven Fähigkeiten zum selbstgesteuerten Lernen entwickeln/ Möglichkeiten zur Aktivierung von Vorwissen zur Standortbestimmung der SuS/Standardüberprüfung am Ende des Lernprozesses.)

Auf dieser Grundlage schlage ich **zur weiteren Qualitätsentwicklung des Fachunterrichts die folgenden Maßnahmen** vor:

1. Fortführung der TSen Methodentraining, Teamtraining und der UE Freier Vortrag in der o.g. Art und Weise.

2. Regelmäßiger Austausch von UEen auf Fachkonferenzebene, die prozessorientiertes Lernen gewährleisten.

3. Obligatorischer Austausch über den erreichten Stand der Schlüsselkompetenzen einer Klasse auf pädagogischen Klassenkonferenzen, verbindliche Absprachen über angestrebte Ziele der Kompetenzsteigerung, über UEen zu ihrer Gewährleistung und über Evaluationsmöglichkeiten für erworbene Transferkompetenzen.

Für diese **Absprachen auf Klassenkonferenzen** muss m.E. ein **festes Zeitbudget** und ein **regelmäßiger Rhythmus** verbindlich festgelegt werden.

C. Lente-Lorenzen
02.05.06